

## Mein Vater und mein Sohn

İlter GÖZKAYA-HOLZHEY

Lehrerin/Öğretmen • eMail: [IlterGH@aol.com](mailto:IlterGH@aol.com)



So heißt ein Film mit dem Regisseur Çağan Irmak, der Zur Zeit in verschiedenen Kinos läuft und den ich allen empfehle, die Folgen der patriarchalischen Erziehung verstehen wollen.

Der Film berührt viele verschiedene Themen wie Politik, Soziale Strukturen, Erziehung, das Verhältnis der Generationen, Streitkultur und Traditionen. Die Diskussion hierzulande verquickt leider immer wieder die Begriffe Tradition und Religion miteinander, was in diesem Film völlig fehlt.

Merhaba-Leser, die mich im Kino Karli gesehen haben, fragten mich, ob ich von dem Film wusste, bevor ich mit dem Thema Väter und Söhne angefangen hätte. Ich kannte ihn aber nicht, sondern hatte nur gehört, dass er viele Preise bekommen hätte. Diesen Film betrachte ich als einen guten Abschluss, um das Thema Väter und Söhne vorläufig abzuschließen und ich hoffe, dass die Erziehung besonders der Jungen sehr ernst genommen wird und darüber diskutiert wird.

Der Vater im Film war enttäuscht und böse zu seinem Sohn, der Journalist geworden war und nicht den Beruf eines Landwirtes studiert hatte, um seinen Hof zu übernehmen.

Der Sohn konnte nicht nach Hause zurück, obwohl er gerne seine Eltern, seine Heimat und seine Verwandten und Freude wiedergesehen hätte, weil sein Vater nichts mehr von ihm wissen wollte, sondern sogar verboten hatte, dass andere Familienangehörige Kontakt mit ihm hatten.

### So war der Sohn als erwachsener Mann nirgendwo zu Hause.

Der Vater war dadurch auch sehr unglücklich, er hat unter der Trennung

von seinem Sohn gelitten, indem er durch seine Sturheit seine wahren Gefühle verstecken wollte.

Der Sohn kehrte mit seinem 7-jährigen Jungen zurück. Er war durch die Folgen der Folter tödlich erkrankt und wusste, dass er bald sterben würde. Er wollte seinen Sohn seinem Vater, dessen Großvater also anvertrauen, obwohl sie sich noch nie gesehen hatten.

In einem nächtlichen Gespräch sagte der Sohn zu seinem Vater: *“Gib meinem Sohn ein Zimmer in das er rein- und aus dem er rausgehen kann, wann er will.”*

Damit beschwor er die Freiheit, die er in seiner Jugend selbst aus traditionellen Gründen nie hatte.

Es ist die Tradition und nicht die Religion, die Freiheit der Kinder so verhindert, dass Jungen sich oft vom solch einem Vater nicht lösen können, um erwachsen zu werden.

Der 7-jährige Enkel hat das versteinerte Herz seines Großvaters brechen können und wurde mit Liebe und Zuneigung verwöhnt und überschüttet, wie es eigentlich in der Türkei üblich ist.

Alleine durch die Liebe aber können unsere Söhne nicht glücklich werden, wenn Erziehung und Tradition ihre freie Entwicklung behindern.

**Maximum Film und Kunst GmbH**  
**Regie und Buch: Çağan Irmak**

